

Toiletten für alle

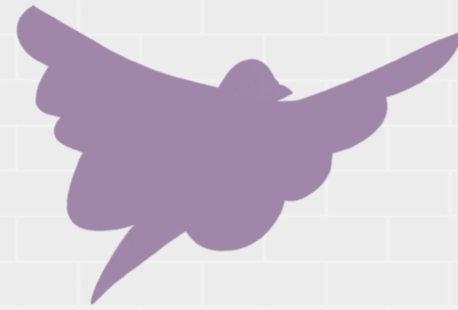
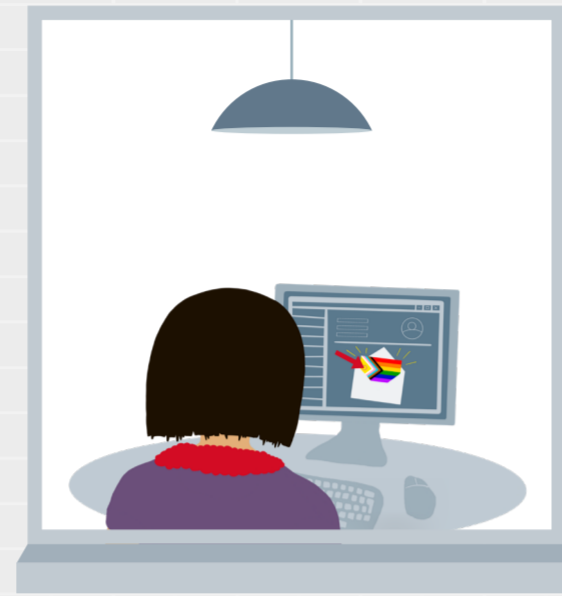
Trans und nicht-binäre Personen können sich in geschlechtsspezifischen Toiletten unwohl und unsicher fühlen. Eine angemessene Anzahl von All-Gender Toiletten sollte für alle zugänglich sein.



Proaktive Massnahme: Bei Beschilderungen von All-Gender Toiletten nicht Bezug auf Geschlecht nehmen, sondern die Infrastruktur abbilden (z.B. WC, Pissoir, Lavabo). Bei geschlechtsspezifischen Toiletten auf stereotype Darstellungen (z.B. Silhouette mit Rock) verzichten und stattdessen Text (z.B. «Frauen», «Männer») verwenden.



Support: Das Wissen über die Intergeschlechtlichkeit einer Person vertraulich behandeln und schützen.

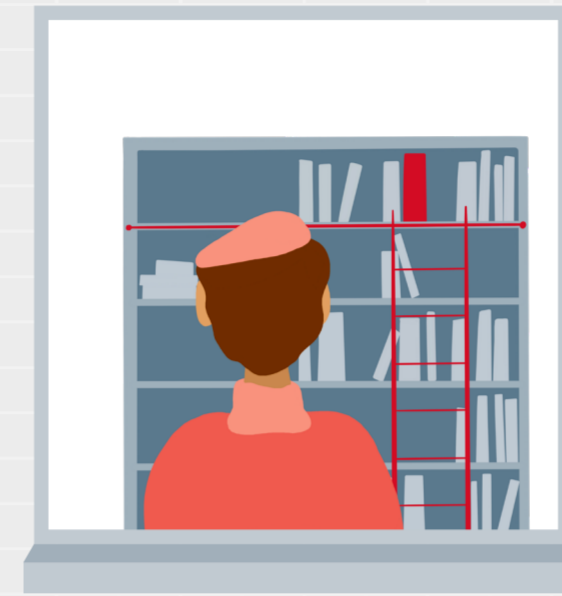


Vertraulichkeit & Datenschutz: Sicherheit geht vor

Sensible Informationen dürfen nur in Absprache mit der betroffenen Person weiter gegeben werden. Doch welche Information ist sensibel und welche nicht? Besser einmal mehr nachfragen.

Lehrmittel und Fachliteratur: Stigmatisierung entgegenwirken

Veraltete Lehrmittel können stigmatisierende Darstellungen von LGBTIQ+ Personen enthalten. Die verwendeten Materialien sollten regelmässig überprüft werden, um die Vielfalt menschlicher Identitäten angemessen widerzuspiegeln.



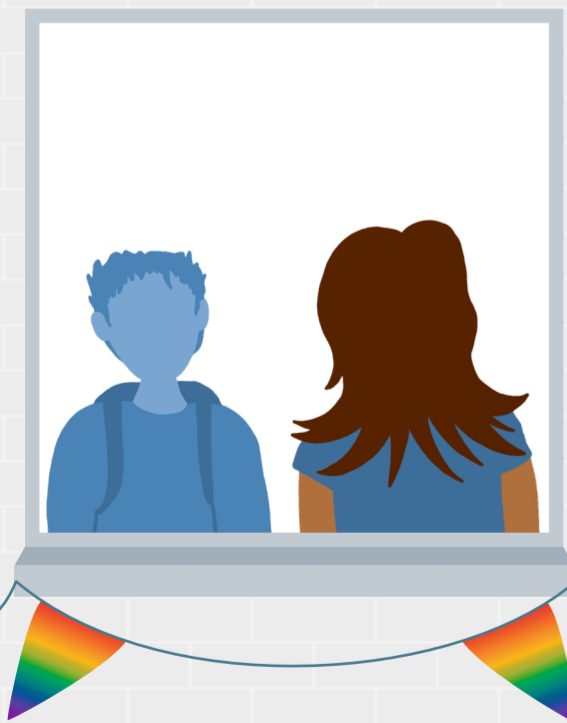
Reaktive Massnahme: Veraltete Inhalte in Lehrmitteln als Diskussionsgrundlage im Unterricht nutzen, um kritisches Denken zu fördern und die Bedeutung von stetiger Weiterentwicklung in der Wissenschaft zu unterstreichen.

LGBTIAQ+@Campus

Inklusion und Zugehörigkeit von LGBTIAQ+ Studierenden an Schweizer Hochschulen fördern



Support: Sich selbst und andere informieren und aufklären. Trans Personen haben keinen Aufklärungsauftrag.



Interaktion mit Studierenden: Respektvoller Umgang

Leider erleben manche LGBTIAQ+ Studierende Ausschluss, Abwertung und Belästigungen, wie queerfeindliche Kommentare oder indiskrete Fragen. Ein respektvoller Umgang miteinander trägt zum Wohlbefinden aller Hochschul-Angehörigen bei.

Repräsentation: Sichtbarkeit und Unterstützung

Hochschulen können Diskriminierung und Stigmatisierung entgegenwirken, indem sie LGBTIAQ+ Personen sichtbarer machen und deren Zugehörigkeit zur Hochschule betonen. Oft fehlt jedoch eine authentische Kommunikation und sichtbare Präsenz.



Proaktive Massnahme: Authentische und glaubwürdige Kommunikation sicherstellen. LGBTIAQ+ Personen in der Organisation eine Stimme geben. Dabei aber beachten, dass nicht jede queere Person als solche sichtbar sein möchte.



Support: Empathie schaffen und emotionale Unterstützung bieten durch aufmerksames Zuhören und Anerkennen der Erfahrungen und Bedenken von LGBTIAQ+ Personen.



Praktika: Suche nach dem passenden Platz

Einen diskriminierungsfreien Praktikumsplatz zu finden, kann für LGBTIQ+ Studierende eine Herausforderung darstellen. Die Hochschule kann sie dabei unterstützen, vorausgesetzt das Bewusstsein und die Bereitschaft dazu ist vorhanden.

Ein Kooperationsprojekt von BFH, PHBern und FHNW im swissuniversities Programm P-7: Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit in der Hochschulentwicklung (2021–2024).



Mehr zu den Personas und wie ihre Stories weiter gehen, ist nachzulesen auf: bfh.ch/lgbt-iaq-campus

LGBTIAQ+@Campus – Das Projekt

Die Berner Fachhochschule, Pädagogische Hochschule Bern und Fachhochschule Nordwestschweiz setzen sich mit diesem Projekt für die Förderung von Inklusion und Zugehörigkeit von LGBTIAQ+ Studierenden ein. Ziel ist es, Mitarbeitende von Hochschulen darin zu stärken und zu unterstützen, die Hochschulen inklusiv und frei von Diskriminierung zu gestalten.

Das Projekt basiert auf einem inklusiven und partizipativen Ansatz, bei dem LGBTIAQ+ Studierende und Hochschulmitarbeitende in allen drei Phasen aktiv einbezogen wurden:

Phase 1. Erhebung der aktuellen Situation an den Hochschulen durch Gespräche mit Hochschulangehörigen, um Herausforderungen zu identifizieren.

Phase 2. Partizipative Ermittlung von Handlungsbedarfen und Erarbeitung von Empfehlungen gemeinsam mit Studierenden und Expert:innen.

Phase 3. Entwicklung von Personas und Handlungsempfehlungen auf Basis der Ergebnisse, die in Gesprächen mit Wissensträger:innen in den Hochschulen validiert wurden.

Die sieben Personas repräsentieren Studierende mit unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten, sexuellen Orientierungen und Variationen körperlicher Geschlechtsmerkmale. Ihre Stories zeigen in exemplarischer und anonymisierter Form auf, welche Erfahrungen LGBTIAQ+ Studierende in verschiedenen Bereichen der Hochschule machen.

Die Handlungsempfehlungen umfassen proaktive und reaktive Massnahmen zur inklusiven Gestaltung und Weiterentwicklung der organisationalen Rahmenbedingungen an Hochschulen. Die Hinweise unter «Awareness» vermitteln Wissenswerte zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt. Unter «Support» finden Hochschulangehörige Anregungen, wie sie LGBTIAQ+ Studierende als Allies unterstützen können.

Lesbisch

L

Annelien ist gebürtig aus Belgien. Kürzlich hat sie den mutigen Schritt gewagt und ist in die Schweiz gezogen, um dort ihr Doktoratsstudium in Biochemie zu beginnen. Sie ist sehr stolz auf diese Entscheidung, da sie die erste Person in ihrer Familie ist, die studiert. Annelien freut sich auf ihre Zeit in der Schweiz, hat jedoch auch Bedenken. Sie spricht nicht sehr gut Deutsch und fürchtet, keinen Anschluss zu finden. Annelien ist lesbisch und hofft, dass ihre Partnerin sie öfter in der Schweiz besuchen kann und dass ihr soziales Umfeld in der Schweiz ihre Beziehung respektiert...



Awareness: Die sexuelle Orientierung sagt etwas darüber aus, von welchem Geschlecht/welchen Geschlechtern sich eine Person sexuell und/oder romantisch angezogen fühlt.



Annelien

Gay (schwul)

G

Nachdem Luan eine Lehre als Fachangestellter Gesundheit absolvierte, entschied er sich, einen akademischen Weg im Pflege-Studium einzuschlagen. Luan ist auf dem Land aufgewachsen und hat lange Zeit dort gelebt. Für sein Studium hat er sich dann entschieden, in die Stadt zu ziehen. Als Mann ist Luan in seinem Studiengang in der Unterzahl, aber er fühlt sich dennoch wohl mit seinen Kommiliton:innen. Bereits früh offenbarte er, dass er trans ist, da es ihm wichtig ist, andere für die Thematik zu sensibilisieren...

Luan



Awareness: Die Geschlechtsidentität und die sexuelle Orientierung sind nicht dasselbe. Eine trans Person kann jede sexuelle Orientierung haben.

Elia

Letzten Herbst hatte Elia endlich das Gymnasium abgeschlossen, die Erleichterung ist gross. Die Jahre voller Prüfungen, Hausaufgaben und Stress waren vorbei, und nun steht ein neues Kapitel bevor: das Studium an der pädagogischen Hochschule. Elia freut sich schon jetzt darauf, später einmal als Primarlehrperson tätig zu sein. Doch neben der Vorfreude auf das Studium macht sich Elia auch Gedanken über die eigene Identität. Als non-binäre und pansexuelle Person fühlt Elia sich oft missverstanden und unsichtbar. Aber Elia ist auch stolz auf sich und will sich nicht länger verstecken. Der Entschluss, offen zur eigenen Identität zu stehen, hat auch seine positiven Seiten...



Awareness: Das innere Wissen, welches Geschlecht eine Person hat (Geschlechtsidentität), stimmt nicht bei jeder Person mit dem Geschlecht überein, welches ihr bei Geburt zugewiesen wurde. Manche Personen identifizieren sich nicht (ausschliesslich) als Frau oder Mann.

Q

Queer

Ning

Ning hat sich seit ihrer Kindheit für Informatik interessiert und hat bereits mit 12 Jahren ihr erstes Programm geschrieben. Mit nun 25 Jahren steht sie kurz vor dem Abschluss ihres Informatik-Masterstudiums an einer schweizerischen Hochschule. Obwohl Ning das Studium genießt, findet sie es schade, dass sie als weiblich gelesene Person nach wie vor eine Minderheit an der Fakultät ist. Dennoch fühlt sie sich von ihrer Studierendengemeinschaft akzeptiert. Fast nur ihre engsten Freund:innen wissen, dass Ning bisexuell und intergeschlechtlich ist. Selten outet sich Ning auch im Hochschulumfeld, wenn es für sie passt...



Awareness: Als «Intergeschlechtlichkeit» werden angeborene Variationen körperlicher Geschlechtsmerkmale bezeichnet. Intergeschlechtlichkeit kann anatomisch, hormonell, chromosomal oder genetisch bedingt sein und hat nichts mit der Geschlechtsidentität einer Person zu tun. Intergeschlechtliche Personen können sich als Frau oder Mann identifizieren oder eine nicht-binäre Geschlechtsidentität haben.

Bisexuell

B

Nach einer längeren Berufstätigkeit hat sich Max entschieden, sein Master-Studium in BWL aufzunehmen. Er erwägt sogar, seinen Job zu kündigen, um ein Austauschsemester zu absolvieren. In seiner beruflichen Umgebung geht Max offen mit seiner Bisexualität um. Alle aus seinem Freundeskreis und aus dem Arbeitsumfeld wissen, dass er eine Tochter aus einer früheren Beziehung und seit einigen Jahren einen festen Partner hat. Im Studium hat er bisher niemandem von seiner persönlichen Lebenssituation erzählt, ist jedoch sicher, dass es früher oder später zur Sprache kommen wird. Er hofft darauf, dass er auf Respekt und Verständnis stossen wird...



Awareness: Die sexuelle Orientierung ist Teil der schützenswerten Persönlichkeitsrechte. Jede Person entscheidet selbst, wer über ihre sexuelle Orientierung Bescheid weiss.



Max

Agender, Asexuell

A



Kim

Kim ist bereits im dritten Semester des Hebammen-Studiums an der Fachhochschule und taucht immer tiefer in die Welt der Geburtshilfe ein. Mit 32 Jahren fühlt Kim sich manchmal etwas alt neben den jüngeren Studierenden, doch Kim ist froh, sich auf dem zweiten Bildungsweg für den eigenen Traumberuf entschieden zu haben. In diesem Berufsumfeld, in dem Familien und Kinder im Mittelpunkt stehen, fühlt sich Kim wohl. Als agender und asexuelle Person interessiert Kim sich besonders dafür, wie geschlechtliche und sexuelle Vielfalt im Studium Platz finden...



Awareness: Jede Person kann den Wunsch nach einer Familie/Kindern haben, das ist unabhängig von der sexuellen Orientierung und/oder von der Geschlechtsidentität.

Intergeschlechtlich

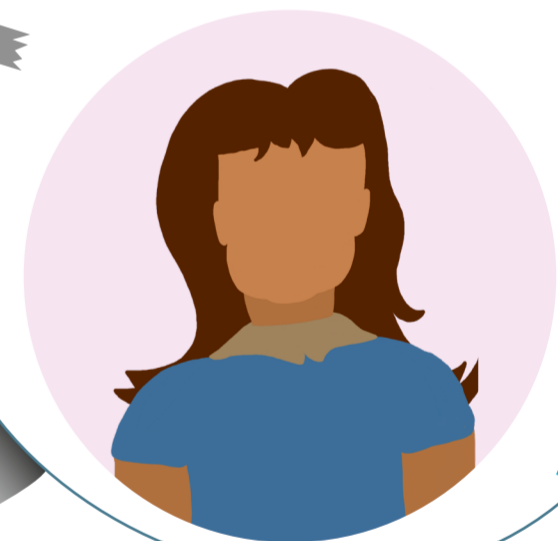
I

Joana

Joana studiert Soziale Arbeit an der Fachhochschule. Nach ihrem Abschluss am Gymnasium widmete sich Joana einem freiwilligen sozialen Jahr in einem Verein, der geflüchtete Personen unterstützt. Schon immer war es Joana wichtig, sich für Minderheiten einzusetzen. Das war auch einer der Gründe für ihre Wahl dieses Studiengangs. Als trans Frau weiss Joana aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, dass Minderheiten in der Gesellschaft genügend Sichtbarkeit erhalten und ihre Bedürfnisse anerkannt werden. Das ist ihr auch im Studium wichtig...



Awareness: Jede Person entscheidet selbst, wer über die eigene Geschlechtsidentität Bescheid weiss bzw. wissen darf.



T

Trans(gender)